

**Produktname: AGS3 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab06682**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	IHC, ICC/IF, ELISA
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar). Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätsreinigung

**Anwendung**

**Verdünnungsverhältnis** IHC 1:100-1:300, ICC/IF 1:50-1:200, ELISA 1:5000-1:10000

**tnis**

**Molekulargewicht**

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	GPSM1
<b>Alternative Namen</b>	GPSM1; AGS3; G-protein-signaling modulator 1; Activator of G-protein signaling 3
<b>Gen-ID</b>	26086.0
<b>SwissProt ID</b>	Q86YR5
<b>Immunogen</b>	Synthetisiertes Peptid, das aus der internen Region des humanen AGS3 abgeleitet ist.

**Hintergrund**

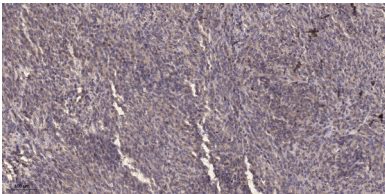
G-Protein-Signalmodulatoren (GPSMs) spielen vielfältige funktionelle Rollen durch ihre Interaktion mit G-Protein-

Untereinheiten. Dieses Gen kodiert einen rezeptorunabhängigen Aktivator der G-Protein-Signalübertragung, der zu den Faktoren gehört, die die basale Aktivität von G-Protein-Signalwegen beeinflussen. Das Protein enthält sieben Tetratricopeptid-Repeats in seiner N-terminalen Hälfte und vier G-Protein-regulatorische (GPR-)Motive in seiner C-terminalen Hälfte. Für dieses Gen wurden mehrere alternativ gespleißte Transkriptvarianten gefunden, die verschiedene Isoformen kodieren. [bereitgestellt von RefSeq, Dez. 2011], Domäne: Die GoLoco-Domänen vermitteln die Interaktion mit G(i/o) $\alpha$  (durch Ähnlichkeit). Die GoLoco-Domänen sind essenziell für die GDI-Aktivität gegenüber G(i/o) $\alpha$ . Funktion: Guaninnukleotid-Dissoziationsinhibitor (GDI), der als rezeptorunabhängiger Aktivator der heterotrimeren G-Protein-Signalübertragung fungiert. Hält die G(i/o)- $\alpha$ -Untereinheit in ihrer GDP-gebundenen Form und entkoppelt so die Signalübertragung heterotrimerer G-Proteine von G-Proteingekoppelten Rezeptoren. Kontrolliert die Spindelorientierung und das asymmetrische Zellschicksal zerebraler kortikaler Vorläuferzellen. Ist möglicherweise auch an der Makroautophagie in Darmzellen beteiligt. Spielt möglicherweise eine Rolle bei Drogenabhängigkeit. PTM: Phosphorylierung reguliert die Interaktion mit G(i/o)- $\alpha$ . Ähnlichkeit: Gehört zur GPSM-Familie. Ähnlichkeit: Enthält 4 GoLoco-Domänen. Ähnlichkeit: Enthält 9 TPR-Repeats. Untereinheit: Interagiert bevorzugt mit GNAI1, GNAI2 und GNAI3 in ihrem GDP-gebundenen Zustand. Interagiert möglicherweise auch mit GNAO1. Interagiert mit STK11/LKB1 und MACF1 (durch Ähnlichkeit). Interagiert mit INSC/inscuteable und FRMPD1. Gewebespezifität: Wird in Darmzellen exprimiert.

## Forschungsbereich

-

## Bilddaten



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolonkarzinom. 1. Der Antikörper wurde 1:200 verdünnt (über Nacht bei 4 °C). 2. Zur Antigenrückgewinnung wurde Tris-EDTA (pH 9,0) verwendet. 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (45 Minuten bei Raumtemperatur).